



Jahresbericht NW EDK 2008

Regionalsekretariat NW EDK
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Telefon 062 835 23 80
Telefax 062 835 23 89
E-Mail nwedk@ag.ch
Internet www.nwedk.ch

NORDWESTSCHWEIZERISCHE
ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ

Präsident: Regierungsrat Klaus Fischer, Solothurn

Mitglieder: Regierungsrat Rainer Huber, Aargau
Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Basel-Landschaft
Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Basel-Stadt
Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, Bern
Staatsrätin Isabelle Chassot, Freiburg
Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern
Staatsrat Claude Roch, Wallis
Regierungsrätin Regine Aeppli, Zürich

SEKRETÄRENKOMMISSION

Präsidentin: Magdalena Michel Binder, Solothurn

Mitglieder: Regina Kuratle, Aargau
Alberto Schneebeli, Basel-Landschaft
Pierre Felder, Basel-Stadt
Robert Furrer, Bern
Reto Furter, Freiburg
Dr. Charles Vincent, Luzern
Franz Weissen, Wallis
Brigitte Steimen, Zürich

Regionalsekretär NW EDK: Dr. Walter Weibel, Aarau

Regionalsekretariat: Dagmar Müller, Aarau
Renate Haberstich, Aarau

	Vorwort	Seite	4
1.	Plenarversammlung	Seite	5
2.	Sekretärenkommission	Seite	11
3.	Regionalsekretariat NW EDK	Seite	12
4.	Vernehmlassungen, insbesondere zu Geschäften der EDK	Seite	12
5.	Veranstaltungen der NW EDK	Seite	13
6.	Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK	Seite	15
7.	Verzeichnis der Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK	Seite	33
8.	Vertreter/innen aus dem NW EDK- Raum in Gremien der EDK	Seite	34
9.	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum in Gremien der D-EDK	Seite	35

Vorwort

Nach einer längeren Phase der Unklarheit und damit verbundenen Unsicherheit über die Zukunft der NW EDK hat die Plenarversammlung am 18. April 2008 einstimmig beschlossen, dass die NW EDK bestehen bleibt, aber sich im Zusammenhang mit dem Aufbau der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz umstrukturiert wird. Noch nicht definitiv ist mittelfristig geklärt, welche Aufgaben und Projekte in der NW EDK verbleiben und was sprachregional verschoben wird.

Diese Entscheidung ging parallel mit den Überlegungen für die Nachfolgeregelung des Regionalsekretärs. Als Regionalsekretär wählte die Plenarversammlung Thomas Leiser, Stv. Leiter der Abteilung Bildungsplanung und Evaluation der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Er wird in der Weiterentwicklung D-EDK die Umstrukturierung NW EDK planen und durchführen.

Neben diesen Grundsatzentscheidungen sind für die Bildungspolitik Schweiz und der Nordwestschweiz weitreichende Beschlüsse und Abstimmungen passiert:

- Bis Ende Dezember 2008 sind dem HarmoS-Konkordat neun Kantone beigetreten.
- Das Statut D-EDK wurde an der Plenarversammlung vom 23. Oktober 2008 verabschiedet und soll nun in den deutschsprachigen Kantonen ratifiziert werden.
- Das Regionale Schulabkommen (RSA 2009) ist in den Kantonen im Ratifizierungsverfahren. Bis Ende 2008 haben das RSA die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern und Solothurn ratifiziert.

Zwei intensive Jahre regionaler, sprachregionaler und schweizerischer Bildungspolitik schliessen sich, so dass eine Klärung innovativer Indikatoren für die interkantonale Kooperation im Bildungswesen vorgenommen worden ist.

Im Raum der NW EDK-Kantone haben in den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen 150 Personen mitgearbeitet. Ich danke ihnen, meinen Kolleginnen und Kollegen Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren sowie den Mitarbeitenden des Regionalsekretariats.

Meinem Nachfolger als Präsident NW EDK, Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber (Luzern), wünsche ich eine ebenso intensive und interessante Amtszeit für die beiden Jahre 2009/2010.

Klaus Fischer
Regierungsrat, Präsident NW EDK

1. Plenarversammlung

Regierungsrat Klaus Fischer, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, präsidiert die NW EDK für die Jahre 2007 und 2008. Die Konferenzmitglieder trafen sich 2008 zu zwei ordentlichen Sitzungen am 18. April (in Feldbrunnen bei Solothurn) und 21. November (in Hitzkirch).

■ Personelles

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen in der Plenarversammlung.

Auf den 31. Dezember 2008 trat der amtierende Regionalsekretär NW EDK, Dr. Walter Weibel, altershalber zurück. Als sein Nachfolger ist von der Plenarversammlung NW EDK Thomas Leiser gewählt worden.

Regierungsrat Klaus Fischer, Präsident NW EDK, hat den nachfolgenden Text verfasst und die Arbeiten von Dr. Walter Weibel darin gewürdigt:

„Ende Jahr tritt Walter Weibel nach 6-jähriger Tätigkeit als Regionalsekretär NW EDK in den Ruhestand

Dank seinem grossen Netz in der Schweizerischen Bildungslandschaft und seinen profunden Kenntnissen der vielfältigen Schulsysteme in der Schweiz hat Walter Weibel seine Arbeit als Regionalsekretär nach seiner Wahl sofort gewinnbringend für die gesamte NW EDK aufnehmen können. So kam in seiner Amtszeit die Vereinbarung mit der Universität Zürich zustande, welche den Aufbau der interkantonalen Fachstelle für schulische Evaluation für die Sekundarstufe II ermöglichte. Weiter wurde die Durchführung des Projekts „Benchmarking Schulen Sekundarstufe II“ und des Projekts netzwerk sims – die Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen – beschlossen. Die Revision des Regionalen Schulabkommens, die Neustrukturierung der Kommissionen und Arbeitsgruppen, die Anpassung der Statuten NWEDK sowie die verschiedenen Publikationen von Berichten und zuletzt die Vorbereitung der Umstrukturierung der

NWEDK sind weitere Marksteine, die in die Amtszeit von Walter Weibel fallen.

Walter Weibels vielfältige Tätigkeit zugunsten unserer Schulen war von grossem Engagement geprägt. Neben der Koordination der Aufgaben, der Beratung der Plenarversammlung und der Sekretärenkommission unterstützte er die Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen und begleitete die laufenden Projekte mit grosser Sachkenntnis. Dass zudem die Tagungen mit grossem Erfolg durchgeführt werden konnten, ist hauptsächlich sein Verdienst. Speziell legte Walter Weibel wert auf gute Information, was sich u.a. auf die Neugestaltung der Homepage NWEDK und die Darstellung des Jahresberichts niederschlug.

Als absolute Höhepunkte seiner Amtszeit gelten für die Mitglieder der NWEDK die von ihm perfekt organisierten Studienreisen, die nach Berlin, Bozen und Polen führten. Hier durften die Teilnehmenden den Regionalsekretär als profunden Kenner unterschiedlicher Kulturen, aber auch als äusserst lebenswürdigen Menschen erleben.

Die NWEDK ist Walter Weibel zu grossem Dank verpflichtet. Wir wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt viel Freude und weitere spannende Aktivitäten.“

■ Projekte

IFES

SCHWERPUNKTE DER TÄTIGKEIT 2008

Die IFES blickt auf ein solides, erfolgreiches Jahr zurück, das im Zeichen der Konsolidierung und Optimierung stand. Das vierte Geschäftsjahr 07/08 war das zweite unter Volllast (ca. 20 Evaluationen). Im Sommer 2008 feierte IFES die 50. externe Schulevaluation. Bis Ende 2009 werden es ca. 80 Schulen sein, und die Planung reicht bereits in die Jahre 2010 und 2011.

Die Resonanz bei Schulen und Kantonen war ausgesprochen gut. Der Ansatz der IFES hat sich im Kontext verschiedenster schulischer Konzepte des Qualitätsmana-

gements und unterschiedlicher kantonaler Rahmenvorgaben bewährt. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen verläuft in einer konstruktiven Atmosphäre und entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Die IFES wird zunehmend auch als Know-how-Dreh-scheibe wahrgenommen.

Schwerpunkte der Weiterentwicklung der IFES im Jahr 2008 waren:

- Die im vorherigen Jahr entworfenen methodischen Innovationen wurden in neuen Konstellationen eingesetzt und optimiert (Shadowing, Online-Befragungen).
- Die Informationsmaterialien zuhanden der Schulen wurden überarbeitet. Insbesondere die verbesserten Leitfäden für die Eingabe des Schulportfolios und des Fokusthemas klären und verschlanken die Abläufe bereits in den frühesten Phasen des Gesamtprozesses.
- Aufgrund kritischer Rückmeldungen von Schulen und Evaluationsteams wurde die Form der mündlichen Berichterstattung im Plenum gründlich überarbeitet. Die vorliegenden Rückmeldungen zur neuen Form sind positiv.
- Die Regelung des Zusammenspiels der externen Schulevaluationen mit den übrigen Elementen der kantonalen Systemsteuerung (Kontraktgespräche, Controlling, etc.) konnte weiter geklärt werden.

DURCHGEFÜHRTE EXTERNE SCHULEVALUATIONEN IM SCHULJAHR 2007/08

Im Schuljahr 2007/08 evaluierten die Evaluationsteams der IFES folgende Schulen:

- Kantonsschule Trogen (AR)
- Kantonsschule Schüpfheim (LU)
- BFS Basel (BS)
- MNG Rämibühl (ZH)
- KZO Wetzikon (ZH)
- Kantonsschule Wettingen (AG)
- GIB Bern (BE)
- WS KV Baden-Zurzach (AG)
- Kantonsschule Reussbühl und MSE Reussbühl (LU)
- Kantonsschule Stadelhofen (ZH)
- Kantonsschule Wiedikon (ZH)
- Schlossbergschule Spiez (BE, Peerevaluation)

- BBZ Pfäffikon (SZ)
- WS KV Winterthur (ZH)
- GIB Muttenz (BL)
- Hotelfachschule Thun (BE)
- WS KV Wetzikon (ZH)
- KV Lenzburg-Reinach (AG)
- GB Wetzikon (ZH)

Eine externe Schulevaluation durch die IFES umfasst in der Regel die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule (*Metaevaluation*) und die Evaluation eines von der Schule gewählten Fokusthemas aus den Bereichen Schule und Unterricht (*Primärevaluation*).

Das Qualitätsmanagement der Schulen wurde im Rahmen der jeweiligen kantonalen Vorgaben evaluiert. Vier Schulen liessen sich gemäss Q2E-Standards evaluieren, in der Regel mit dem Ziel, das Q2E-Zertifikat zu erlangen. Zwei evaluierte Schulen arbeiten mit EFQM, eine mit ISO.

Fokusthemen der Primärevaluationen waren u.a.

- Auswirkung der verschiedenen Formen von Unterricht auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler
 - Transparenz und Fairness der Leistungsbewertung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler
 - Arbeit der Schulleitung: Beurteilung der Unterstützung durch die Schulleitung aus Sicht der Leistungsempfänger
 - Störungen im Unterricht: Ursachen und Ansätze zur Verminderung derselben aus Sicht der Beteiligten
 - Beurteilung des Modells „Unterricht in Niveaustufen“ aus Sicht der Beteiligten
- Hinweise zur Formulierung der Themen und der vertiefenden Fragestellungen der Primärevaluation finden sich im „Leitfaden Fokusthema“ der IFES (verfügbar in der Rubrik Download/Materialien für Schulen auf www.ifes.ch).

Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Das Jahr 2008 hat viel Positives gebracht. Im Vordergrund stehen die qualitativen Verbesserungen bei der Durchführung und Auswertung der Befragungen TP 2 und 3, welche durch den Wechsel des Informatikpartners ermöglicht wurden und von den Schulen sehr geschätzt werden und

das geäusserte Interesse der Kantone an einer Fortsetzung der Erhebung von Kosten- und Leistungskennzahlen (TP 1). Beides motiviert die Beteiligten aus Begleit- und Steuergruppen sowie die Projektleitung, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Wichtigste Tätigkeiten und Resultate aus den Teilprojekten

Teilprojekt 1

Nachdem im Herbst 2007 die Leistungs- und Kostenzahlen bei den Schulen erhoben wurden, konnte im Februar 2008 den Schulen der jeweilige individuelle Bericht zugestellt werden. Ein nachgelagerter Workshop mit Vertretern der teilnehmenden Schulen und Kantone hat gezeigt, dass ein Bedarf für diese Informationen besteht und dass der verwendete Fragebogen eine gute Basis bildet. Es wurde aber auch klar, dass in Bezug auf die Vergleichbarkeit der Daten noch weitere Anstrengungen notwendig sind, um die Verschiedenartigkeit der Verrechnungssysteme der Kantone abzufangen. Die Projektleitung ist in enger Zusammenarbeit mit Schul- und Kantonsvertretern daran, dieses Anliegen um zu setzen, um anschliessend die schon erhobenen Zahlen anzupassen und erneut auszuwerten. Dieser „zweite Durchgang“ steht auch neu teilnehmenden Schulen offen.

Teilprojekt 3

Anfang 2008 wurde den Schulen die Auswertungen der Absolvent/innen Abfrage Herbst 2007 zugestellt.

Neben einem Basisbericht, welcher die Werte der gesamten Schule pro Frage darstellt, konnten die Schulen den testweise umgesetzten interaktiven „erweiterten Bericht“ nutzen. Dieser lässt Auswertungen der Fragen nach verschiedensten Kriterien zu, z.B. wie sich der Wert der Schule auf die einzelnen Schwerpunktfächer aufteilt. Die Funktionalitäten dieses innovativen Berichtsteils können unter www.benchmarking-nwedk.ch (Teilprojekt 3, Berichtswesen) anhand anonymisierter Daten getestet werden.

Die Befragung hat so grosses Interesse ausgelöst, dass das Projektteam beschlossen hat, im Herbst 2008 einen zusätzlichen Lauf zu starten. Dieser konnte

kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden und das Berichtswesen wird bis vor Weihnachten 2008 ebenfalls vorliegen.

Teilprojekt 2

Die Befragung der Schüler/innen der Abschlussklassen findet im Frühjahr 2009 statt, wobei in diesem Lauf nur die Schüler/innen befragt werden. Die intensive Evaluation im vergangenen Jahr hat inhaltlich zu kleineren Anpassungen geführt. Das Berichtswesen wird analog dem Teilprojekt 3 aufgebaut, womit einem grossen Anliegen der Schulen Rechnung getragen wird.

Regionales Schulabkommen (RSA)

Das Regionalsekretariat NW EDK hat Ende 2007 die Kantone eingeladen, über den Beitritt zum neuen Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) der NW EDK Beschluss zu fassen und die Ratifikation bis Ende März 2009 einzuleiten. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern und Solothurn sind dem RSA 2009 noch im Berichtsjahr beigetreten. Somit wurde das notwendige Quorum für das Zustandekommen der Regionalen Schulabkommens RSA 2009 erreicht. Die übrigen Abkommenskantone (Bern, Freiburg, Wallis und Zürich) sehen den Beitritt bis im ersten Quartal 2009 vor.

Zur Zeit finden auch Gespräche für einen vorgesehenen, späteren Beitritt des Kantons Jura statt, welcher frühestens auf den 1.8.2010 stattfinden könnte.

Netzwerk sims - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen

In den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 arbeiten zehn Schulen im Rahmen der zweiten Staffel des **netzwerks sims** an einem Schwerpunkt zur Sprachförderung.

Kanton	Schule	Schwerpunkt Schuljahr 2008/09
AG	Schule Aarburg	Leseverstehen / 52 Teilnehmende
	Schule Menziken	Schreiben / 90 Teilnehmende
BE	Schule Rüdtligen-Alchenflüh	Schreiben / 24 Teilnehmende
BL	Birsfelden	Leseverstehen / 22 Teilnehmende
	Pratteln	Wortschatz / 25 Teilnehmende
	Pratteln Münchacker	Wortschatz / 15 Teilnehmende
	Grellingen	Schreiben / 15 Teilnehmende
BS	Primarschule Bläsi	Umgang mit Sprachen / 50 Teilnehmende
SO	Grenchen Schulkreis Zentrum	Wortschatz / 34 Teilnehmende
VS	Schule Zermatt	Leseverstehen / 36 Teilnehmende

Zwei Schulen aus der ersten Staffel arbeiteten 2008 weiter an ihrem bisherigen Schwerpunkt zur Sprachförderung.

- Schule Rüdtligen-Alchenflüh, Rüdtligen BE: Thema «Grammatik»
- Primarschule Böswisli, Bülach ZH: Thema «Schreiben»

Eine Schule hat einen Erfahrungsaustausch mit dem Projektteam durchgeführt.

- Schule Moosmatt LU: Schreiben, Korrektur und Benoten von Texten

Mehrere Schulen aus der ersten Staffel nahmen das Angebot in Anspruch, per E-Mail, Telefon oder im Rahmen von Beratungen vor Ort mit der Projektleitung Fragen zur Sprachförderung zu diskutieren. Das Angebot, dass Fachleute auch nach den Weiterbildungstagen für aktuelle Fragen zur Verfügung stehen, wird von den Schulen geschätzt.

Am 11. Juni 2008 fand in Zürich die Gesamtagung mit Delegierten aus den am **netzwerk sims** beteiligten Schulen statt. Es ging hauptsächlich darum, die Delegierten über das Projekt und den Verlauf genau zu informieren und ihnen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, mit denen sie ihr Kollegium informieren können.

Am 24. November 2008 wurde in Zürich das erste sims-Forum durchgeführt.

Die Ziele des Forums sind:

- Erfahrungsaustausch zu schulinternen Weiterbildungen in Schulen mit hohem Anteil an mehrsprachig aufwachsenden Schüler/innen
- Fachdidaktischer Diskurs zu ausgewählten Themen zur Sprachförderung in sprachheterogenen Klassen
- Hinweise auf aktuelle Publikationen und Veranstaltungen

Der Anlass stiess auf grosses Interesse. Rund dreissig Personen – grösstenteils Dozierende aus den Pädagogischen Hochschulen der NW EDK-Kantone – haben sich angemeldet. Sie wollen im Rahmen des Forums, das zum zweiten Mal im März 2009 stattfinden wird, das **netzwerk sims** kennen lernen sowie Wissen und Erfahrungen austauschen, um dann die Diskussion in ihren Kantonen an ihren PHs weiterzuführen.

Organisation und Leitung des Forums liegt bis 2010 bei der sims-Projektleitung (Claudia Neugebauer und Claudio Nodari, IIK). Ab 2010 soll jeweils eine Leitung aus dem Kreis der Teilnehmenden gewählt werden.

Zusätzlich zur offenen Gruppe sims in educanet2 sind über den Link www.netzwerk-sims.ch ausgewählte Informationen und Materialien zum **netzwerk sims** allgemein zugänglich.

■ Zusammenarbeit mit der EDK und den Regionalkonferenzen

2008 war der Lenkungsausschuss stark damit beschäftigt, die Organisationsstrukturen der D EDK zu klären und das Statut zu bereinigen. An der Plenarversammlung vom 23. Oktober 2008 wurde das Statut angenommen. Der Ratifizierungsprozess beginnt, wenn 10 Deutschschweizer Kantone dem HarmoS-Konkordat beigetreten sind.

Der erweiterte Lenkungsausschuss amtierte auch als Steuergruppe für den Lehrplan 21. Die NW EDK ist darin vertreten durch Regierungsrat Klaus Fischer (als Präsident bis Ende 2008) und Regierungsrat Rainer Huber. Hauptarbeitsgebiet war das Grundlagenpapier zum Lehrplan so zu bereinigen, dass anfangs 2009 die Vernehmlassung darüber in den Kantonen eröffnet werden kann.

■ Zusammenarbeit mit Lehrerorganisationen

Der Dachverband LCH hat in seinen Statuten 2007 die LCH-Regionalkonferenzen aufgelöst, d.h. auch die NW LCH. Die NW EDK hat am 24. November alle Präsidenten und Geschäftsstellenleiterinnen und -leiter der kantonalen Sektionen LCH zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Gemäss Statut NW EDK hält sie diesen Kontakt aufrecht. An der sehr gut besuchten Versammlung, die vom Präsidenten NW EDK geleitet wurde, wurde der Deutschschweizer Lehrplan (in Anwesenheit der Projektleiterin Agnes Weber) behandelt und das Vorgehen für die Vernehmlassung, zu der auch die Lehrerorganisationen eingeladen werden, besprochen.

Die Form der Begegnungen soll auf Wunsch der Lehrerorganisationen auch in Zukunft fortgesetzt werden.

■ Studienreise

Nach der erfolgreichen und sehr geschätzten Studienreise ins Südtirol 2006 hat die Plenarversammlung beschlossen, im Mai 2008 nach Polen zu reisen. Martin Baumgartner, als anerkannter Kenner der polnischen Bildungslandschaft, hat den Regionalsekretär bei der Programmgestaltung unterstützt. Ziel der Reise ist es, ein neues EU-Land zu besuchen und sich zu informieren, wie es ein osteuropäisches Land schafft, ihr Bildungssystem an EU-Vorgaben anzupassen (Bildungsmonitoring, Qualitätsmanagement, Hochschul-Bildungsabschlüsse).

Polen als ehemals osteuropäisches (kommunistisches) Land hat den Schritt nach (West-)Europa gemacht. Mit grossem Staunen erfuhr man vom Schweizer Botschafter Bénédict de Cerjat, wie eng die wirtschaftlichen Verflechtungen Polens mit der Schweiz seit der Wende geworden sind. Auch die kulturellen Vernetzungen sind in den letzten 15 Jahren viel stärker geworden. Der Kulturaustausch mit Unterstützung der Pro Helvetia weist sehr interessante, gegenseitig befruchtende Aspekte auf (Musik!).

Polnische Schule ist innovativ

Was ein ehemals sozialistisches Land an Bildungsreformen durchmacht, ist in der Schweiz kaum nachvollziehbar. Ein Schulsystem nach sowjetischem Muster musste aufgegeben werden. Das hiess neue Inhalte, andere Strukturen, eine Umorientierung der Lehrerschaft durch Weiterbildung, Öffnung nach Westen und Aufbau einer Evaluationskultur und Erarbeitung von Qualitätsmassnahmen.

Den Lehrpersonen sind in diesen 18 Jahren gewaltige Leistungen abverlangt worden. In den ersten zehn Jahren musste das sozialistische auf ein demokratisches Schulsystem umgestellt werden, seit 1999 bereitete sich Polen auf den EU – Beitritt vor, so dass der nächste Reformschub die Anpassung an die europäischen Bildungsprogramme brachte. Diese Teilnahme löste für Polen einen ausserordentlich hohen Mehrwert aus: Finanzielle Unterstützung für Reformprojekte, Teilnahme an europäischen Weiterbildungsprogrammen, Schüleraustausch und ganz speziell Austausch von Studierenden an Universitäten und Hochschulen in ganz Europa. Polen musste die-

sen Weg selbst gehen, das Land hatte nicht die finanzielle Unterstützung wie die neuen deutschen Bundesländer in der ehemaligen DDR.

EU - Impulse

Die Öffnung Polens nach Westen hat Impulse ausgelöst, die mehr als beachtlich sind: Polen hat 38 Millionen Menschen. 15000 Grundschulen und 7000 Schulen der Sekundarstufe I werden geführt. Polen zählt 427 Hochschulen, davon 301 nicht staatliche und fast zwei Millionen Studierende. Die neusten Entwicklungen im Bildungswesen, die von der neuen Regierung beschlossen wurden, sind: Einführung der ersten Fremdsprache (Englisch) ab dem ersten Jahr der Grundschule ab 2008/2009, Pflichtprüfung der Fremdsprachenkenntnisse am Ende der Mittelstufe ab 2008/2009. Die Schulpflicht beginnt mit sechs Jahren. In den Klassen der ersten Grundschuljahre werden nicht mehr als 25 Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Grosse Autonomie der Schulen

Damit die Innovationen durchgeführt werden konnten, haben die Schulen sehr grosse Autonomie erhalten. Die Schulleitungen (hauptsächlich Frauen), welche alle fünf Jahre mit ausführlichen Portfolios sich um eine Wiederwahl bemühen müssen, wählen ihre Lehrpersonen selber aus. Sie setzen mit dem Lehrerteam die Akzente und erarbeiten die für die Schule spezifischen Profile. In vielen Fällen heisst dies auch eine besondere Förderung des Fremdsprachenunterrichts. Lehrer und Lehrerinnen bilden sich für höhere Qualifikationen weiter, und zwar am Wochenende (Samstag und Sonntag) und grösstenteils mit Übernahme der eigenen Kurskosten.

Dass diese Innovationen nicht aus Theorie bestanden, erlebte man in zahlreichen Unterrichtsbesuchen in verschiedenen Klassen und in mehreren Schulgesprächen.

Beeindruckend einzigartig waren in dieser Hinsicht fünf Gespräche mit Lehrpersonen und Schülerinnen verschiedener Schultypen in der Stadt Kielce (220 000 Einwohnerinnen und Einwohner). In 73 Schulen werden 30'000 Schülerinnen und Schüler von 2600 Lehrpersonen ausgebildet. 40% der Gesamtausgaben der Stadt werden für das Schulwesen aufgewendet.

Im II. Lyzeum Jan Sniadecki (vergleichbar mit einer Maturitätsschule) ist aufgefallen – um nur ein Beispiel zu nennen -, dass die

Schule an Projekten mit mehreren Ländern zusammenarbeitet. Englisch ist erste Fremdsprache und hat das Russische abgelöst bzw. fast gänzlich verdrängt. Wir haben Gymnasiasten mit nur wöchentlich zwei Deutschstunden erlebt, die sich mit uns sehr gut in Deutsch verständigen konnten. Es ist eine hohe Motivation für das Fremdsprachenlernen ersichtlich: Ausbildung an einer ausländischen Universität wird angestrebt, um später in Polen anspruchsvolle Arbeit zu leisten.

Polnische Geschichte

Das schlimmste Jahrhundert für Polen war das zwanzigste, nämlich die Eroberung und Zerstörung Polens durch Nazi – Deutschland. Warschau wurde von den Nazis total zerstört, und die Altstadt mitsamt der grossen Oper wurde unter grössten finanziellen Opfern der Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Unvorstellbar waren die Greueltaten am schlimmsten Ort des Grauens im Konzentrationslager Auschwitz – Birkenau. Ohne Besuch dieser Gedenkstätte, wo man alle Worte verliert, kann man die polnische Seele nicht verstehen. Nach dieser grausamen Zeit folgten fast 45 Jahre sowjetische Bevormundung. Nur wer sich in diese Geschichte der Knechtung und Unterdrückung des polnischen Volkes hineindenkt und – fühlt, versteht die Bedeutung des polnischen Papstes Johannes Paul II.

■ Weitere Geschäfte der NW EDK

Die Plenarversammlung NW EDK tagte im Berichtsjahr zweimal. Überdies wurde eine Beschlussfassung im Zirkulationsverfahren durchgeführt. Die Plenarversammlung befasste sich im Berichtsjahr mit weiteren Geschäften:

- Jahresbericht und Jahresrechnung 2007;
- Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes und der Finanzplanung 2009-2011;
- Genehmigung des vierten Zwischenberichts IFES;
- Verabschiedung des Massnahmenkatalogs zur Umstrukturierung des Regionalsekretariats NW EDK;
- Wahl des neuen Regionalsekretärs NW EDK, Thomas Leiser, und Verabschiedung der Stellenbeschreibung;
- Genehmigung des Zwischenberichts zum Projekt „Benchmarking Schulen Sekundarstufe II“;
- Kenntnisnahme vom vierten Zwischenbericht des „netzwerk sims“ - Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen“
- Eingabe zur „Förderung der Mehrsprachigkeit“ an den EDK-Vorstand;
- Kenntnisnahme von der im Auftrag der NW EDK ausgearbeiteten Pilotstudie „Standards im Musikunterricht“ und Weiterleitung an die EDK mit dem Antrag, auf der Basis dieser Pilotstudie Bildungsstandards Musik entwickeln lassen;
- Kenntnisnahme vom Zwischenbericht zur Implementierung ESP II und ESP III in den Kantonen der NW EDK;
- Kenntnisnahme von Konzept zur Steuerung des Qualitätsmanagements auf der Sekundarstufe II“ und Auftrag an die Kommission Sekundarstufe II NW EDK, an der Steuerung des Qualitätsmanagements auf der Sekundarstufe weiter zu arbeiten;
- Wahl der Präsidien und Vizepräsidien der NW EDK für 2009/2010;
- Nomination der Vertreter der NW EDK in der DSK EDK.

2. Sekretärenkommission

Magdalena Michel Binder, Leiterin der Abteilung Pädagogik des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, präsidierte in den Jahren 2007 und 2008 die Sekretärenkommission. Im Berichtsjahr fanden die Sitzungen statt am 7. März, 20. Juni, 5. September und 12. Dezember. Nebst der Vorbereitung der Geschäfte für die beiden Plenarversammlungen behandelte die Sekretärenkommission folgende Konferenzgeschäfte:

- Tätigkeitsprogramm der D-EDK
- Fortsetzung des Projekts „Benchmarking Schulen Sekundarstufe II“ (Phase 3, 2011-2014) auf Antrag der Kommission Sekundarstufe II. (Die Beschlussfassung durch die Plenarversammlung NW EDK zu diesem Geschäft wird an der Sitzung vom 4. Juni 2009 erfolgen.)

■ Studien / Berichte / Publikationen

- Lehrmittel / DVD: „Trickfilm entdecken - Animationstechniken im Unterricht“ (erschienen 2008 im Verlag Pestalozzianum, Zürich)
- Pilotstudie „Standards im Musikunterricht“ (Jürg Huber, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern)
- Konzept zur Steuerung des Qualitätsmanagements auf der Sekundarstufe II“ (Verfasser: Beat Bucher, Organisationsberater, Luzern)

3. Regionalsekretariat NW EDK

Gemäss Statut der NW EDK vom 19.11.2004 führt und koordiniert das Regionalsekretariat die Konferenzgeschäfte. Zu den Aufgaben des Regionalsekretärs gehören die allgemeine Koordination, die Beratung der Plenarversammlung und der Sekretärenkommission, die Kontrolle über die termingerechte Abwicklung der Arbeitsprogramme und Projekte sowie die Antragstellung an Sekretärenkommission und Plenarversammlung NW EDK. Zu den weiteren Aufgaben des Regionalsekretärs gehören auch die Unterstützung der Kommissions- und Arbeitsgruppenpräsidenten, die Zusammenarbeit mit den Projektbeauftragten und die Koordination der pädagogischen Sachbearbeitung.

Der Regionalsekretär arbeitet in folgenden Gremien der EDK und der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen mit:

- Departementssekretärenkommission DSK/EDK (bis Sommer 2008)
- Konferenz der Departementssekretäre KDS/EDK
- Planungsstab EDK
- Finanzausschuss DSK/EDK
- Lenkungsausschuss D-EDK
- Beirat WBZ (Präsident).
- Arbeitsgruppe „Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen“.

Im Weiteren vertritt er die deutschsprachigen Regionalsekretariate und die NW EDK im Stiftungsrat der Stiftung Bildung und Entwicklung.

Nebst diesen Aufgaben hat das Regionalsekretariat mit Unterstützung der Abteilung Informatik und des Kommunikationschefs BKS des Kantons Aargau die Homepage weiter ausgebaut (www.nwedk.ch). Für den RSS-Newsletter ist die NW EDK in der Pionierrolle. Die Beliebtheit der Homepage wächst stetig, was sich auch in den steigenden Besuchszahlen widerspiegelt.

Im Berichtsjahr war das Regionalsekretariat stark mit der Organisation und Betreuung von Sitzungen beschäftigt, welche vermehrt in Aarau stattfinden; auch leistete es vermehrt Hilfe bei der Durchführung von Tagungen. Ausserdem war es mit der Umstellung auf ein neues Buchhaltungs- und Rechnungssystem beschäftigt und half bei der Organisation der Studienreise mit. Das Regionalsekretariat nimmt neu auch die Aufgaben als Geschäftsstelle des Projekts „Passepartout“ wahr.

4. Vernehmlassungen zu Geschäften der EDK

Im Berichtsjahr hat die NW EDK zu keinerlei Vernehmlassungen der EDK Stellung genommen.

5. Veranstaltungen der NW EDK

Thema	Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl Teilnehmer (ca.)	Ergebnisse der Tagung
4. ELBE-Tagung	28.5.2008	Basel	AG Sprachen	80	Behandlung der Frage, über welche Kompetenzen auf den Ebenen Einstellungen - Wissen - Können Lehrpersonen verfügen müssen, damit sie zielorientiert, nachhaltig und ertragreich Begegnungen mit Sprachen und Kulturen in ihren Unterricht integrieren
Tagung „Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“	3.9.2008	Aarau	Regionalsekretariat / Kommission Sekundarstufe II	55	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung zum Thema Qualitätsmanagement Sekundarstufe II“ • Wiederholung der Tagung vom 5.12.2007
29. Mathematiktagung „Kompetenzen und Standards“	5./6.9.2008	Hertenstein	AG Mathematik	67	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von Grundsatzfragen zum Stellenwert des Faches Mathematik und zu den vorgeschlagenen Bildungsstandards • Informationsvermittlung zum Stand des HarmoS-Projektes Bildungsstandards, zum vorgeschlagenen Kompetenzmodell und zu den erarbeiteten Basisstandards • Diskussion des vorgeschlagenen Kompetenzmodells (Rückmeldungsresultat: grundsätzliche Zustimmung zur eingeschlagenen Richtung, Modell für die Praxis vereinfachen, Gefahr der Fokussierung auf enge messbare Lernleistungen und kleinschrittigen, kontraproduktiven Unterricht beachten.)
1. Netzwerktagung Kaleidoskop des zweisprachigen Unterrichts auf der Sek. I	5.11.2008	Biel	AG Sprachen	80	<ul style="list-style-type: none"> • Tagung mit Markt und Ständen zum zweisprachigen Unterricht • Es besteht der Wunsch, ein Netzwerk aufzubauen für Erfahrungsaustausch und Koordination in diesem Bereich.

Thema	Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl Teilnehmer (ca.)	Ergebnisse der Tagung
Ethik und Religionen im Bildungshorizont der Volksschule"	6.11.2008	Aarau	Regionalsekretariat / KG Ethik u. Religionen	40	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung des Schulfaches Ethik und Religionen im schweizerischen und europäischen Kontext • Weiterentwicklung des Faches in den Ausbildungsprogrammen der PH's • Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen
Fachsymposium „Didaktik der Mehrsprachigkeit“	3.12.2008	Bern	AG Sprachen	30	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht • Netzwerk • Folgeveranstaltungen
Studienreise	20.-24.5.2008	Warschau / Kielce / Auschwitz / Krakau	Regional-Sekretär	18	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbesuche in zahlreichen Schulen (Volksschulen, Gymnasien) in Warschau und Kielce • Referate zur Entwicklung des polnischen Schulsystems im EU-Bildungskonzept • Eingehende Führung im Konzentrationslager Auschwitz - Birkenau • Reiches Kulturprogramm in Warschau und Krakau

6. Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen

■ Kommission Volksschule

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Christian Studer, BL (Präsident) Christian Aeberli, AG Max Suter, BE Pierre Felder, BS Markus Fasel, FR	Andreas Walter, SO Joe Bucheli, LU Martin Wendelspiess, ZH René Salzmänn, VS Gottfried Hodel BL
Mutationen	Demission: Christian Studer, BL (Präsident) per 31.12.2008 Nomination: Gottfried Hodel, BL	
Anzahl Sitzungen	8	
Tätigkeit 2008	<p>Regelmässige Berichterstattungen aus folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte / Arbeiten im Regionalsekretariat NW EDK - Neuerungen, Projekte, Probleme in den Kantonen - Projektgruppe / Steuergruppe Deutschschweizer Lehrplan - Nahtstelle Sek I - Sek II - Sprachstandsinstrumentarium DaZ - KOSTA HarmoS - Bildungsraum Nordwestschweiz <p>Schwerpunktsthemen der Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsultation Deutschschweizer Lehrplan - Qualitätsmanagement Sekundarstufe II / Anwendung auf Sekundarstufe I - „Casemanagement“ für Lehrpersonen - Lernstandserhebung Kanton ZH - Beurteilung und Laufbahnentscheide - Organisation und Erfahrungen Externe Evaluation an den Volksschulen - Obligatorische Sprachförderung für Dreijährige - Zukunft Kommission Volksschule der NW EDK 	
Perspektiven 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Mangel Lehrpersonen Sek I - Arbeitszeit / Belastungsstudie - Berufszufriedenheit - Vernehmlassung Deutschschweizer Lehrplan - Einführung Lehrplan - Ethik, Religionen, Kultur - Casemanagement Berufsbildung - Teilprojekt „Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen - Empfehlungen Bewegung / Sport - Entwicklung Weiterbildung - Bildungsstandards HarmoS - Lehrmittelkoordination - Qualitätskriterien für Lehrmittel Deutschschweizer Lehrplan 	

■ Kommission Sekundarstufe II

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Claude Alain Jaccaud, AG Tiina Stämpfli, AG Josua Oehler, BL Ulrich Maier, BL Christof Oppliger, BS Hans Georg Signer, BS Dr. Mario Battaglia, BE Matthias Wider FR Dominique Sudan, FR	Dr. Werner Schüpbach, LU Martin Schönbächler, LU Andreas Brand, SO René-Pierre Métrailler, VS Hans Jörg Höhener ZH Esther Brun Gander (Sekretariat)
Mutationen	Nominationen: Hans Jörg Höhener, ZH, Matthias Wider FR, Demissionen: Franz Wyniger, SO, Bea Oberholzer, ZH, Nicolas Renevey, FR	
Anzahl Sitzungen	5	
Tätigkeit 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II: Begleiten und Unterstützen des Projekts - Fertigstellen der Konzeptskizze zur Steuerung des Qualitätsmanagements an Schulen der Sekundarstufe II - Durchführen einer Tagung zum Qualitätsmanagement Sekundarstufe II (3.9.08) - Weiterentwicklung des Gymnasiums: Information und Meinungsaustausch - Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES): Information über die Tätigkeit durch die Leitung IFES - allgemeiner Informationsaustausch 	
Perspektiven 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Konzeptskizze zur Steuerung des Qualitätsmanagements an Schulen der Sekundarstufe II - Begleiten des Projekts „Benchmarking an Schulen der Sekundarstufe II“, Diskussion über Weiterentwicklung nach Projektabschluss - Projekt selbstorientiertes Lernen weiterverfolgen - Deutschschweizer Lehrplan Volksschulen aus der Sicht der Sekundarstufe II 	

■ Kommission Regionales Schulabkommen NW EDK

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Bernhard Schmutz, BE (Präsident) Hansruedi Bloesch, AG Thomas Rutishauser, BL Claudia Gürtler, BS	Walter Stoll, FR Uschi Renggli, LU Ilona Wallrodt, SO Franz Weissen, VS Rosmarie Pazeller, ZH
Mutationen	Nomination: - Demission: -	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2008	<p>- Ratifikation RSA 2009 kurz vor dem Abschluss Das Regionalsekretariat NW EDK hat Ende 2007 die Kantone eingeladen, über den Beitritt zum neuen Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) der NW EDK Beschluss zu fassen und die Ratifikation bis Ende März 2009 einzuleiten. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern und Solothurn sind dem RSA 2009 per Ende Jahr bereits beigetreten. Das Quorum für die Inkraftsetzung des RSA 2009 wurde somit erreicht. Die übrigen Abkommenskantone (Bern, Freiburg, Wallis und Zürich) sehen den Beitritt im ersten Quartal 2009 vor.</p> <p>- Vorbereitung Beitritt Kanton Jura zum RSA 2009 Zurzeit finden Gespräche mit dem Kanton Jura statt. Dieser beabsichtigt, dem RSA 2009 auf den 1.8.2010 ebenfalls beizutreten. Die Vorbereitungsarbeiten sind auf Kommissionsebene abgeschlossen.</p>	
Perspektiven 2009	<p>- RSA 2009: Neues Schulabkommen für die Nordwestschweiz Das total revidierte RSA 2009 wird am 1. August 2009 das RSA 2000 der NW EDK ablösen. Voraussetzung ist, dass ihm mindestens fünf Kantone beitreten werden. Das bedeutende Vertragswerk, welches die Abgeltung für den ausserkantonalen Schulbesuch in den einzelnen Kantonen der Nordwestschweiz regelt, ist den neuen Entwicklungen der nationalen Vereinbarungen (Berufsfachschulvereinbarung; BFSV, Fachschulvereinbarung; FSV und Fachhochschulvereinbarung; FHV) angepasst worden. Es bestimmt die Abgeltungen für die Schulbesuche in der Nordwestschweiz in den Bereichen Kindergärten, Volksschulen, allgemein bildenden Schulen auf der Sekundarstufe II sowie einzelnen vom Bund nicht anerkannten tertiären Bildungsangeboten. Das Abkommen RSA, welches letztmals im Jahr 2000 total revidiert wurde, wird den einzelnen Schulen und Abkommenskantonen administrative Erleichterungen bringen.</p> <p>- Durchführung einer Kostenerhebung im Raum Nordwestschweiz Die Kantonsbeiträge im RSA 2009 sind für die Dauer von zwei Jahren (1.8.2009 bis am 31.7.2011) festgelegt worden. Die Kommission RSA wird im Sommer 2009 eine Erhebung der Kosten in den Abkommenskantonen durchführen. Die Ergebnisse der Kostenerhebung bilden die Grundlage für die nächste Anpassung der Kantonsbeiträge, gültig ab 1. August 2011.</p> <p>- Grundlagen für den Vollzug des RSA 2009 Die Kommission RSA wird für den Vollzug des Abkommens RSA 2009 Richtlinien erarbeiten.</p>	

■ Arbeitsgruppe Sprachen

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Brigitte Ruhstaller, AG Dr. Annelis Schröter-Meier, AG Dieter Kaufmann, BL Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR	Anna Häfliger, LU Susanne Flükiger, SO Françoise Locher-Imhasly, VS Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Brigitta Kaufmann, Sekretariat
Mutationen	Demission: Brigitta Kaufmann, Sekretariat	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2008	<p>Laufende Information</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung kantonaler Bildungsverwaltungen in Detailfragen - Vernetzung mit Tätigkeiten von EDK, KOGS, D-KOGS <p>Integrierte Sprachendidaktik / Didaktik der Mehrsprachigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption eines Fachsymposiums am 3.12. in Bern mit u.a. Susanne Wokusch, Genf. In Zusammenarbeit mit der CIIP. <p>Projekt Passepartout</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Information über Verlauf des Projekts - Basistext und Glossar zu einer Didaktik der Mehrsprachigkeit <p>Austauschdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ferieneinzelaustauschprogramm FEA mit über 1200 Anmeldungen - Klassenaustauschprogramm E/A 8/9. Lancierungsveranstaltung am 7. November in Solothurn - 10. partnersprachliches Schuljahr: über 300 Anmeldungen <p>Immersion, Bilingualer Unterricht, CLIL/EMILE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachtagung Immersion Sekundarstufe II am 7. März - Fachtagung Bilingualer Unterricht auf Stufe Sek I am 5. November <p>ELBE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von neuen Materialien in Zusammenarbeit mit dem schulverlag bern - Tagung zu „ELBE-Kompetenzen für Lehrpersonen“ am 28. Mai - Diskussion eines eventuellen regionalen Einführungskonzepts <p>Verstärkte Zusammenarbeit der EDK-Regionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der Bereiche, in denen verstärkte Zusammenarbeit mach- und wünschbar ist. <p>Sprachenportfolio und Evaluationsinstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenbericht zum regionalen Einführungskonzept - Begleitung der kantonalen ESP-Einführungen durch die AGS-Mitglieder - Einbezug des neu erschienenen ESP I und Portfolino in die Planung der ESP-Tagung - Bündelung des lingualevel-Materials: Teilnahme von NW EDK-Lehrpersonen an den Testreihen 	
Perspektiven 2009	<p>Thematische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ESP, GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) & Noten - Mehrsprachigkeitsdidaktik und schwache Schüler - Tagungsorganisationen in den Bereichen ESP, Immersion, ELBE, integrierte Sprachendidaktik 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Austausch

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Bernard Dillon, FR, Präsident Marlise Czaja, AG Thomas Raaflaub, BE Irene Stark - Däster, BL Brigitta Kaufmann, BS	Marianne Iten, LU Susanne Flükiger, SO Barras Corinne, VS Landis Ueli, ZH
Mutationen	Keine	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2008	<p><u>Hauptziel:</u> Unterstützung der Kantone in Sachen Einzel-, Klassen- u. Gruppenaustausche.</p> <p>1. <u>UGA</u> (NW EDK) + REREL (CIIP/SRTI)</p> <p>2. <u>FEA</u> -> Ferien – Einzel – Austausch für Jugendliche der 6. – 9. Schulstufe in enger Zusammenarbeit mit den Westschweizer – Kantonen + Tessin (CIIP/SRTI) und dem ch-Jugendaustausch in Solothurn. Insgesamt wurden im Jahre 2008 990 Schülerinnen und Schüler vermittelt (ins TI: 62 / in die SR: 477 / in die DCH: 451). Teilnahme-Bescheinigung an jede Schülerin / jeden Schüler. Statistik ab Dezember 2008 unter www.echanges.ch abrufbar.</p> <p>3. <u>ZPS</u> -> Zehntes partnersprachliches Schuljahr (Wiederholung der 9. Schulstufe in der anderen Sprachgemeinschaft). Kanton Freiburg in enger Zusammenarbeit mit den NW EDK Kantonen. SJ 2007 – 08 : 169 Schüler platziert (Stand: 15.11.2007) SJ 2008 – 09 : 190 Schüler platziert (Stand: 15.11.2008) Bescheinigung an alle Teilnehmenden. Statistik abrufbar unter www.bucoli.ch Projektleiter: Bernard Dillon - FR</p> <p>4. <u>EA 8-9:</u> (Echanges – Austausch, Schulstufen 8 – 9) 1. Auftritt dieses neuen Programmes in Zusammenarbeit (NW EDK /UGA & CIIP.SRTI / REREL). Insgesamt nehmen 16 Klassen daran teil. Im November hat das 1. Lancierungsseminar in Solothurn stattgefunden. Im September 2009 wird das 2. Lancierungsseminar und gleichzeitig das 1. Bilanzseminar in Bern stattfinden. Projektleiter:Marlise Czaja - AG (NW EDK – UGA) Bernard Dillon – FR (CIIP/SRTI – REREL)</p>	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Immersion

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Martina Wider, ZH (Präsidentin) Philipp Czaja, AG Brigitte Hess, BE Annemarie Schaub-Gadient, BL Brigitta Kaufmann, BS Ida Bertschy, FR Anna Häfliger, LU	Susanne Flükiger, SO Marianne Mathier, VS Bea Oberholzer, ZH Esther Jansen O'Dwyer, ZH
Mutationen	Demissionen Brigitte Hess, BE Ida Bertschy, FR	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch und Unterstützung der Netzwerktagung der WBZ vom 7. März 08 - Konzeption, Organisation und Durchführung der Netzwerktagung Immersion Sek I 	
Perspektiven 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der Netzwerktagung Immersion Sek I - Beratung der Arbeitsgruppe „Weiterbildung Immersion“ der WBZ bei der Planung der Netzwerktagung 09 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Europäisches Sprachenportfolio

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Ida Bertschy (Präsidentin) Brigitta Kaufmann BS Susanne Flükiger, SO Marianne Mathier-Bayard, VS Martina Wider, ZH Brigitte Mühlemann, ZH Jakob Mühlemann, BE	
Mutationen	Nomination: Demission:	
Anzahl Sitzungen	5	
Tätigkeit 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der Netzwerktagung vom 7. November 2007, die mit mehr als 120 Teilnehmenden durchgeführt werden konnte. - Verfassen eines Zwischenberichtes zuhanden der Plenarversammlung der NW EDK zum Stand der Implementierungsmassnahmen für das ESP II und das ESP III in den verschiedenen Kantonen der NW EDK. Dieser Zwischenbericht wurde im November 2008 von der Plenarversammlung mit geringfügigen Änderungen gutgeheissen. - Mitverfolgen der aktuellen Entwicklungsarbeiten im Bereich des Europäischen Sprachenportfolios: ESP I und Portfolino, Handbuch zum ESP III, usw. - Vorbereitung der ESP-Netzwerktagung der NW EDK vom 26. März 2009: Vorbereitung der Inhalte und der Kohärenz unter den verschiedenen Themen, Verpflichten von Fachpersonen für die Referate und die Ateliers, Organisation und Administration, usw. - Zusammenarbeit mit andern Regionen - Diskutieren von aktuellen Schwerpunkten und Herausforderungen: das ESP an den Pädagogischen Hochschulen, Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien und Einbezug des ESP, usw. 	
Perspektiven 2009	Für 2009 wurden die folgenden 3 Schwerpunkte festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung des ESP I und des Portfolino in den Kantonen der NW EDK - Entwicklungen im Bereich der Evaluation, z.B. lingualevel und früher Fremdsprachenunterricht - Symposium zum Thema: ESP und Beurteilung / Bewertung im Fremdsprachenunterricht 	

■ Arbeitsgruppe Mathematik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004		
Mitglieder	<table border="0"> <tr> <td>Martin Rothenbacher, AG, (Präs.) Dieter Blum, BS Roland Keller, ZH Rita Kruppenacher, LU</td> <td>Ule Matter, FR Anna Mengelt Müller, BS Annegret Nydegger, BE Margret Scherrer, SO Ernst Röthlisberger, BL</td> </tr> </table>	Martin Rothenbacher, AG, (Präs.) Dieter Blum, BS Roland Keller, ZH Rita Kruppenacher, LU	Ule Matter, FR Anna Mengelt Müller, BS Annegret Nydegger, BE Margret Scherrer, SO Ernst Röthlisberger, BL
Martin Rothenbacher, AG, (Präs.) Dieter Blum, BS Roland Keller, ZH Rita Kruppenacher, LU	Ule Matter, FR Anna Mengelt Müller, BS Annegret Nydegger, BE Margret Scherrer, SO Ernst Röthlisberger, BL		
Mutationen	Demission: Peter Singer, SO Nomination: Margret Scherrer, SO		
Anzahl Sitzungen	4		
Tätigkeit 2008	<p>Planung und Durchführung der 29. Mathematiktagung der NWEDK (5. / 6. September 2008, Bildungshaus Stella Matutina in Hertenstein LU: „<i>MaTHEMATIK: Kompetenzen und Standards</i>“ (Bildungsstandards Mathematik Schweiz); Referenten: Dr. Ludwig Hasler, Publizist; lic. phil. Olivier Maradan, EDK Bern; Prof. Beat Wälti, PH FHNW; Prof. Helmut Linneweber-Lammerskitten, PH FHNW.</p> <p>Kontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum HarmoS Konsortium Bildungsstandards Mathematik (R. Keller, H. Linneweber-Lammerskitten, B. Wälti) - zur Projektgruppe „Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan“ (A. Weber, M. Adamina) <p>Teilnahme einer Delegation der AG an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Fachdidaktik-Treffen des GDM-Arbeitskreises Schweiz in Zofingen (Freitag, 18.01.2008) - an der Fachtagung „Welche Mathematik für «4 bis 8»?“ am 1.3.2008 des Klettverlages in Winterthur - der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM-Jahrestagung vom 13. bis 18. März 2008 in Budapest) - an fachdidaktischen Diskussionen des GDM-Arbeitskreises Schweiz in Zürich (Freitag, 24.10.2008 und Freitag, 28.11.2008) - an der 10. Impulstagung des Klett-/schulverlag zum Thema „Kompetenzen“ am 22.11.2008 in Bern 		
Perspektiven 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Verfolgen der weiteren Entwicklungen im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> o HarmoS: Vernehmlassung Bildungsstandards Mathematik o Projekt „Deutschschweizer Lehrplan“ o Resultate aus PISA 2006 (Regionale Berichte 2008/2009) - Planung und Durchführung der 30. Mathematik-Tagung der NWEDK (4. / 5. September 2009, Bildungshaus Leuenberg, Hölstein BL, Thema: <i>Lehr- und Lernmittel in der Geometrie</i>) 		

■ Arbeitsgruppe Migration - Schule - Integration

Rechtsgrundlage	Mandat vom 19. November 2004	
Mitglieder	Silvia Bollhalder, BS (Präsidentin) Elisabeth Ambühl-Christen, SO Franziska Bischofberger, ZH Annette Brunner Bükim BE Priska Furrer, AG	Ursula Lanz, BL Sonja Loretan, VS Therese Schwaller-Roux, FR Fritz Riedweg, LU Daniela Zappatore, BS
Mutationen	Nomination: Annette Brunner Bükim BE Demissionen: Elisabeth Salm, BE, Dr. Beda Furrer, BE	
Anzahl Sitzungen	5 halbtägige Sitzungen	
Tätigkeit 2008	<p>Austausch und Vernetzung unter den Kantonen</p> <p>NW EDK <i>netzwerk sims</i> Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen Begleitung und Mitentwicklung Initiieren der zweite Staffel Planung einer Tagung</p> <p>HSK und Erstsprachförderung Erarbeiten eines Antrags zur Schaffung einer pädagogischen Stelle auf EDK-Ebene zur Förderung der Mehrsprachigkeit Eingabe Erarbeiten von gemeinsamen Grundlagen in einer Untergruppe, Erstellung eines neuen HSK-Flyers in 25 Sprachen</p> <p>Teilnahme am Convegno 08 der EDK</p> <p>AG EDK Fremdsprachige Kinder Berichte und Informationen aus erster Hand (E. Ambühl und F. Riedweg)</p>	
Perspektiven 2009	<p>NW EDK <i>netzwerk sims</i> Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen Durchführen einer Tagung (21. Januar 2009) Entwickeln von Nachhaltigkeit im Projekt: Unterstützung und Begleitung der Schulen</p> <p>HSK und Erstsprachförderung Weiterarbeit, Festigung</p>	

■ Kontaktgruppe Medienpädagogik

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3														
Mitglieder/ Präsident	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;">Dr. Daniel Ammann, ZH</td> <td style="width: 50%; border: none;">Hansjörgen Mosimann, BE</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Andy Blunsi, FR / Präsident</td> <td style="border: none;">Kurt Schöbi, LU</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Stephan Bruehlhart, AG</td> <td style="border: none;">Peter Summermatter, VS</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Hans Peter Frei, BL</td> <td style="border: none;">Heinz Urben, SO</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Dr. Werner Laschinger, BS</td> <td style="border: none;">Stefan Zybach, BE</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Dr. Arnold Fröhlich, wiss. Mitarbeiter</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border: none;">Beat Küng, LU, neu</td> <td></td> </tr> </table>	Dr. Daniel Ammann, ZH	Hansjörgen Mosimann, BE	Andy Blunsi, FR / Präsident	Kurt Schöbi, LU	Stephan Bruehlhart, AG	Peter Summermatter, VS	Hans Peter Frei, BL	Heinz Urben, SO	Dr. Werner Laschinger, BS	Stefan Zybach, BE	Dr. Arnold Fröhlich, wiss. Mitarbeiter		Beat Küng, LU, neu	
Dr. Daniel Ammann, ZH	Hansjörgen Mosimann, BE														
Andy Blunsi, FR / Präsident	Kurt Schöbi, LU														
Stephan Bruehlhart, AG	Peter Summermatter, VS														
Hans Peter Frei, BL	Heinz Urben, SO														
Dr. Werner Laschinger, BS	Stefan Zybach, BE														
Dr. Arnold Fröhlich, wiss. Mitarbeiter															
Beat Küng, LU, neu															
Mutationen	<p>Nominationen: Martin Fux, VS (ab 1.1.2009) Alexander Schroeter, BE (ab 1.1.2009)</p> <p>Demissionen: Peter Summermatter, VS Stefan Zybach, BE</p>														
Anzahl Sitzungen	4														
Tätigkeit 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Kontaktgruppe Medienpädagogik; sie umfasst neu 12 Mitglieder. - Ideensammlung für ein weiteres Projekt der Kontaktgruppe. Konzentration und Einigung auf die Thematik: Audio/Radio - Tagung im Herbst/Winter 2009. <ul style="list-style-type: none"> - Konzept: Zentrale Tagung mit der Möglichkeit von regionalen Vor- oder Nachbereitungsveranstaltungen - Themen: Radio in der Schule, neue, einfache Möglichkeiten der Tonbearbeitung mit dem Computer - Zielpublikum: Lehrpersonen der Volksschule und Sek. II - Zeithorizont: November 2009 - Inhalte: Audionutzung durch Jugendliche, Webradio, Tonspur im Film/Games, Radiobus, Radiobox, Hörbuch/Hörspiel, Podcast, Audioguides, aufnahmetechnische Aspekte, Audioformate, audio/radiophone Elemente etc. - Lehrmittel „Trickfilm entdecken“ Geplant war eine Übersetzung, aber die definitive Antwort des französischen Partners (Christian Georges) steht noch aus. Weiterverfolgung des Projektes im 2009. 														
Perspektiven 2009	<ul style="list-style-type: none"> - Konsolidierung der Gruppe, Integration der neuen Mitglieder - Realisierung der Übersetzung des Lehrmittels „Trickfilm entdecken“ in Zusammenarbeit mit Christian George (e-media) - Organisation und Durchführung der Kadertagung Audio/Radio im November 2009. Planung von regionalen Folgeveranstaltungen. 														

■ Kontaktgruppe Informatik

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Yvonne Büttner, BL Thomas Messerli (PH Bern) Thomas Grossenbacher, BS Markus Bäumlner, BS Andy Schär (PH FHNW AG) Kontaktperson	Markus Marcin (PH Bern) Urs Utzinger (PHZ LU) Stanley Schwab (PH FHNW SO) René Moser, ZH Ursula Seydoux FR
Mutationen	Nomination: Ursula Seydoux, FR Demission : Michael Anderes, FR	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2008	<p>Die Kontaktgruppe diente vor allem dem Austausch von Informationen innerhalb der NW EDK zu ICT, Schulen und Unterricht.</p> <p>Dabei wurden verschiedene Gemeinsamkeiten festgestellt und diskutiert wie: Schwierigkeiten mit dem Einsatz der integrierten Informatik auf der Sekundarstufe I, Unklarheiten bezüglich der Rolle und Position von ICT Fachstellen (Hier macht der Aargau eine grosse, löbliche Ausnahme), Veränderungen im Feld der digitalen Medien, z.B. mobile Kommunikation oder Prävention.</p> <p>Neben den Sitzungen der Kontaktgruppe sind weitere Projekte angestossen und/oder realisiert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „coerhin.eu“ im Interregraum (leider ohne Erfolg, was die Schweiz betrifft) • Beratung und Einführung der Lernplattform der Schweiz.Nationalbank www.iconomix.ch in Basel 13.9. und Aarau 15.11.08 • Auftritt an der World Didac im Forum der Swisscom (Falt-Flyer,) und am Stand des Forums Weiterbildung • Aufbau und Pflege der Internetplattformen www.myMoment.ch und www.minipodium.ch • TeachersDay am Basel-Karlsruhe Forum in Karlsruhe am 28. Januar 2008 und für das kommende Jahr in Basel (siehe Link www.ph.fhnw.ch/bakaforum) • Zusammenschluss der Beratungsstelle BIAS mit ICT TOP Solothurn zu einem Label „imedias“, aber an zwei kantonsspezifische Standorten, www.imedias.ch. 	
Perspektiven 2009	Zusammenkunft der Kontaktgruppe zur Reflexion und Ausrichtung anfangs Januar. Weitere Perspektiven sind nicht diskutiert.	

■ Kontaktgruppe Politische Bildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Corine Maître, BL (Präsidentin) Dr. Beatrice Ziegler Dr. Tobias Kaestli Dr. Kurt Messmer Christian Graf	
Mutationen	Keine	
Tätigkeit 2008	Die Themen und Anliegen der Kontaktgruppe Politische Bildung werden von der PH und anderen Gremien anlässlich von Tagungen und Seminaren weiterentwickelt. Die Kontaktgruppe trifft sich in dieser Form nicht mehr. Sie wurde per Ende 2008 aufgelöst.	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweiz für Lehrerweiterbildung AG NW LWB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3
Mitglieder	Dr. Susanne Rüegg, ULEF BS (Präsidium) Pia Hirt Monico, AG Walter Rohrer, SO Dr. Kathrin Kramis Aebischer, PH BE Susanne Kiss, FEBL BL Dr. Silvio Herzog, PHZ Dr. Sabina Larcher Klee PHZH Dr. Alois Suter, PHZH Gabriele Stemmer, Obrist PH FHNW Michael Piek, PHFR Margot Hug, PHFHNW Toni Ritz, PHVS
Mutationen	Keine
Anzahl Sitzungen	
Tätigkeit 2008	Sitzungen im Rahmen des FORUM WEITERBILDUNG. Planung und Durchführung des Messeauftritts "Erfolgreich am Wind" an der Worlddidac Basel 2008
Planung 2009	Planung Worlddidac 2010

■ Kontaktgruppe der kantonalen Leiter der schulpsychologischen Dienste und der Erziehungsberatungsstellen SPD/EB

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Walo Dick, SO (Präsident) Hans-Peter Schmidlin AG Hans Gamper, BE Peter Gutzwiller, BS	Martin Brunner, BL Peter Sonderegger, LU Christine Eggensberger, ZH
Mutationen	Verstorben: Ruedi Schweizer, BL Nomination: Martin Brunner, BL Vakant: Kanton FR	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeit 2008	<p>Tief betroffen mussten wir vom plötzlichen Hinschied unseres langjährigen Mitglieds Ruedi Schweizer Kenntnis nehmen. Wir werden Ruedi in guter und bleibender Erinnerung behalten.</p> <p>Wiederum beschäftigten wir uns mit den bereits bestehenden und noch zu erwartenden Auswirkungen des NFA und der zunehmenden Realisierung integrativer Schulungsformen.</p> <p>Der Antrag der Kontaktgruppe an die EDK, analog zur NW EDK eine gesamtschweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der schulpsychologischen Dienste und Erziehungsberatungsstellen zu schaffen, wurde von dieser abschlägig beantwortet.</p>	
Perspektiven 2009	Nach wie vor wird dem interkantonalen Informationsaustausch oberste Priorität zukommen. Zudem ist geplant, das 1994 erstellte Leitbild für die deutschsprachigen SPD / EB zu überarbeiten.	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweizerische Sonderschulinspektorenkonferenz
NW SIK

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Kurt Rufer, SO (Präsident) Antonio Gallego, AG Ernst Ziehli, BE Kurt Marti, BE Marianne Stöckli, BL René Broder, BL Ernst Davatz, BS Paul Fahrni, FR	Irene Graf Bühlmann, LU Heidi Müller Schiewek, LU Sandra Mazzoni, ZH Hugo Berchtold, VS Ständige Gäste: Dr. Beatrice Kronenberg, SZH Hubert Piller, BSV
Mutationen	Nomination: Daniela Bellmont Elmer, ZH Demission: Sandra Mazzoni, ZH	
Anzahl Sitzungen	Keine	
Tätigkeit 2008	Im Berichtsjahr hat die Kontaktgruppe auf regionaler Ebene nie getagt. Grund dafür war der Umstand, dass im Zusammenhang mit dem NFA gesamtschweizerisch zusammengearbeitet werden musste. So fanden die entsprechenden Sitzungen unter der Planung der EDK statt.	
Perspektiven 2009	Die Kontaktgruppe wird 2009 zu einer klärenden Sitzung zur Struktur zusammenkommen; eventuell wird ein Antrag an die NW EDK folgen.	

■ Kontaktgruppe Weiterbildung

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Barbara Fischer, AG Silvia Bollhalder, BS neu Benedikt Feldges, BL Ariane Chaudet, ZH	Rolf Schütz SO
Mutationen	Margrit Dünz BE (nur für die Kontaktgruppe WB)	
Anzahl Sitzungen	Keine	
Tätigkeit 2008	Leider konnte aus verschiedenen personellen Gründen (Krankheit, Vakanz etc), keine der geplanten Sitzungen durchgeführt werden.	
Perspektiven 2009	<p>Im Zusammenhang mit der Weiterführung dieser Kontaktgruppe Weiterbildung NW EDK wurde an der Plenarversammlung vom Oktober in Liestal folgende neue Vereinbarungen getroffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kontaktgruppe Weiterbildung NW EDK bleibt bestehen. - Barbara Fischer, AG, übernimmt die Koordination. <p>Die Gruppe trifft sich im Februar 2009 zu einer ersten neuen Sitzung. Ziel wird es sein, das weitere Vorgehen zu fixieren und die weiteren Termine zu planen.</p>	

■ Kontaktgruppe Kultur

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Hans Ulrich Glarner, AG (Präsident) Niggi Ulrich, BL Michael Koechlin, BS	Anton von Däniken, FR Daniel Huber, LU Cäsar Eberlin, SO Susanna Tanner, ZH
Mutationen	Nomination: keine Todesfall: François Wasserfallen, Kulturbeauftragter BE	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2008	<p>Im Zentrum des Austausches standen 2009 die in sechs Kantonen des Raumes NW anstehenden oder durchgeführten Revisionen der Kulturgesetzgebung. AG, BE und BL befinden sich in unterschiedlichen Stadien einer Totalrevision. BS erarbeitet ein Kulturgesetz, LU hat im Zuge des Lastenausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden die Finanzströme - insbesondere der Denkmalpflege und der kulturellen Institutionen - neu geregelt, und Solothurn überarbeitet seine Museumspolitik. Der Austausch über inhaltliche und formale Fragen sowie ein Vergleich der Vorgehensweisen erfolgte vor dem Hintergrund der parlamentarischen Beratung des Kulturförderungsgesetzes des Bundes.</p> <p>Grundsatzdiskussionen wurden ebenso geführt über die Arbeitsweise und die Wirkung der gesamtschweizerischen Kulturbeauftragtenkonferenz (KBK). An deren Plenarversammlung am 13./14. November 2008 konnten wichtige Anliegen der NWKBK bezüglich Effizienz- und Effektivitätssteigerung berücksichtigt werden.</p> <p>An den drei Sitzungen wurden ausserdem Gesuche behandelt, die mehrere Kantone betrafen. Fallweise wurden sie dem LA KBK zur Behandlung durch das Plenum empfohlen oder direkt abgewiesen.</p> <p>Die NWKBK hatte den Tod eines ihrer Mitglieder zu beklagen. François Wasserfallen verstarb Anfang September 2008. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Vizedirektor der Pro Helvetia übernahm er Ende 2002 die Leitung des Amtes Kultur des Kantons Bern und war seither Mitglied der NWKBK und in der Folge auch Präsident der schweizerischen KBK. Die Kulturbeauftragten der Nordwestschweiz gedachten seiner an ihrer Sitzung vom 18. September 2008 in Aarau.</p> <p>Auf Ende 2008 verliess Dr. Walter Weibel die NWKBK, da er altershalber aus seinem Amt als Regionalsekretär NW EDK zurückgetreten ist. Seine wertvolle Mitarbeit, insbesondere durch die Etablierung eines ständigen Kontakts zur NWEDK, wurden an der Sitzung vom 20. November in Schönenwerd SO gewürdigt und herzlich verdankt.</p>	
Perspektiven 2009	Die Entwicklungen im Bereich der Kulturgesetzgebungen, insbesondere auch Fragen der Verbesserung der beruflichen Vorsorge von Kulturschaffenden, wird auch 2009 beschäftigen. Ebenso die Frage der Umsetzung der Bundesvorgaben bezüglich UNESCO Konventionen "Immaterielles Kulturerbe".	

■ Kontaktgruppe Ethik und Religionen

Rechtsgrundlage	Statut NW EDK vom 19. November 2004, § 20, Abs. 3	
Mitglieder	Prof. Dr. Markus Baumgartner, AG (Kopräsidium) Prof. Dr. Alfred Höfler, AG (Kopräsidium) Prof. Rainer Jecker, BL Dr. Matthias Mittelbach, BS Dr. Sophia Bietenhard, BE Sabine Kutzelmann, FR	Dominik Helbling, LU Prof. Kuno Schmid, SO Stefan Ritz, VS Martin Blatter, VS Dr. Brigitte Mühlemann, ZH Brigitte Ernst (Stellvertretung)
Mutationen	Nomination: Daniel Hofstetter, FR; Johannes Kilchsperger, ZH Demission: Sabine Kutzelmann, FR	
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2008	<p>Die drei Sitzungen der Arbeitsgruppe dienten primär der Vorbereitung bzw. Nachbereitung der Tagung vom 6. November, wo es um eine Standortbestimmung des Schulfaches Ethik, Religionen und Kulturen im schweizerischen und europäischen Kontext ging. Im Zentrum stand die Frage nach dem Bildungsauftrag eines solchen Faches in der öffentlichen Volksschule mit entsprechenden Perspektiven bezüglich CH-Lehrplan und Rechtssituation (Schule und Religion). Der Kontakt mit den Verantwortlichen der Erziehungsdepartemente der Kantone, die der NWEDK angehören, konnte durch die Tagung intensiviert werden. Die Zusammenarbeit muss aber noch weitergehen. Auf der Homepage der NWEDK stehen sämtliche Referate der Tagung zur Verfügung (http://www.ag.ch/nwedk/de/pub/aktuelles/tagungen/tagung_ethik_und_religionen.php)</p> <p>Als wesentliches Fazit kann festgehalten werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass die Bedeutung ethisch-religionenbezogener Konzepte für die öffentliche Schule sich auf einen breiten Konsens stützen kann - dass die Ausarbeitung spezifischer Standards und Kompetenzen für diesen Lernbereich vonnöten ist - dass die Ausbildung von Lehrpersonen für diesen Lernbereich den Herausforderungen Genüge leisten muss - dass eine pädagogische Begründung des Lernbereichs anstelle der mancherorts immer noch vorhandenen theologischen (kirchlich-konfessionellen) Begründung treten muss. <p>Insofern hat die Arbeitsgruppe einen wichtigen Beitrag für die Schulentwicklung geleistet und wird dies auch weiterhin tun. Die Begleitung und Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans und der Ausbildungskonzepte an den Pädagogischen Hochschulen spielen dabei eine zentrale Rolle.</p>	
Perspektiven 2009	2009 wird es eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe sein, <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenarbeit mit der entsprechenden Arbeitsgruppe in der SGL zu klären und - die Entwicklung des CH-Lehrplans zu begleiten und entsprechende Einschätzungen zuhanden der NWEDK zu machen. 	

7. Verzeichnis der Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen und Arbeits- und Kontaktgruppen NW EDK

Kommission/Arbeitsgruppe/Kontaktgruppe	Präsidentin / Präsident
Kommission Volksschule	Christian Studer, BL (bis 31.12.2008) Andreas Walter, SO (ab 1.1.2009)
Kommission Sekundarstufe II	Dr. Charles Vincent, LU
Kommission Regionales Schulabkommen RSA	Bernhard Schmutz, BE
Arbeitsgruppe Sprachen	Dr. Victor Saudan, BS
Arbeitsgruppe Mathematik	Martin Rothenbacher, AG
Arbeitsgruppe Migration-Schule-Integration	Silvia Bollhalder, BS
Kontaktgruppe Medienpädagogik	Andy Blunski, FR
Kontaktgruppe Informatik	Andy Schär, AG (Ansprechperson)
Kontaktgruppe Politische Bildung	Corine Maître, BS
Kontaktgruppe NW LWB	Dr. Susanne Rüegg, BS
Kontaktgruppe SPD/EB	Walo Dick, SO
Kontaktgruppe NW SIK	Kurt Rufer, SO
Kontaktgruppe Weiterbildung	Barbara Fischer, AG
Kontaktgruppe Kultur	Hans Ulrich Glarner, AG
Kontaktgruppe Ethik und Religionen	Dr. Markus Baumgartner und Dr. Alfred Höfler, AG

Die genauen Anschriften finden Sie auf unserer Homepage www.nwedk.ch unter „Adressen“.

8. Vertreter/innen der NW EDK in Gremien der EDK (Stand 31.12.2008)

Ausschuss/Arbeitsgruppe der EDK	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum
Vorstand EDK	Regierungsrat Klaus Fischer, SO Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Fachhochschulrat (FHR)	Regierungsrat Rainer Huber, AG (Präsident) Regierungsrat Dr. Bernhard Pulver, BE
Konferenz der Departementssekretäre (KDS)	alle Generalsekretäre der NW EDK-Kantone Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Kommission der Departementssekretäre (DSK)	Robert Furrer, BE Bruno Biberstein, AG
Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung (AG FSV)	Bernhard Schmutz, BE
Kosta HarmoS	Christian Aeberli, AG Ueli Dürst, BE
Nationale Koordinationsgruppe Sprachenunterricht	Dr. Victor Saudan, BS Susanne Flükiger, SO
Kommission „Bildung und Migration“	Elisabeth Ambühl-Christen, SO
Kommission Akkreditierung von Trägerorganisationen und -institutionen	Dr. Susanne Rüegg, BS Dr. Helene Lehmann, BE
Beirat Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrerinnen und -lehrer	Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK (Präsidium)

9. Vertreter der NW EDK in Gremien der D-EDK (Stand 31.12.2008)

Ausschuss/Kommission der D-EDK	Vertreter aus dem NW EDK-Raum
Lenkungsausschuss D-EDK	Regierungsrat Klaus Fischer, SO Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK Regierungsrat Rainer Huber, AG
“ “ (erweitert)	
Schulfernsehkommision	Dr. Daniel Ammann, ZH Marco Riva, AG